

Rundbrief der Sektion „Modellbildung und Simulation“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Dezember 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie kurz über die Aktivitäten seit dem Rundbrief von Anfang Oktober und über die weitere Planung informieren.

Am Jubiläumskongress der DGS in Frankfurt richtete die Sektion zwei spannende und mit jeweils mehr als 60 Teilnehmern sehr gut besuchte Sitzungen zu den Themen „Evolution und Kollaps sozialer Systeme“ und „Transnationale Netzwerke: Theorien, Modelle und empirische Analysen“ aus. Bei letzterer Sitzung handelte es sich um eine Kooperationsveranstaltung mit der AG Netzwerkforschung (mittlerweile Sektion „Soziologische Netzwerkforschung“). Die Themen der Vorträge sowie z.T. auch die Folien der Präsentationen sind auf unserer Web-Seite dokumentiert (siehe <http://www.socio.ethz.ch/modsim/tagungen/frankfurt10>). Den Referentinnen und Referenten sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Am Kongress in Frankfurt hat die Sektion zum zweiten Mal den Anatol-Rapoport-Preis vergeben. Der Preis geht an Andreas Tutic und Ulf Liebe für ihre Arbeit zum Thema „A Theory of Status-Mediated Inequity Aversion“ und an Fabian Winter, Heiko Rauhut und Dirk Helbing für ihre Arbeit zum Thema „How norms can generate conflict: An experiment on the failure of cooperative micro-motives on the macro-level“. Wir gratulieren unseren Kollegen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung. Eine Würdigung finden Sie auf Seite 4 in diesem Rundbrief (siehe auch <http://www.socio.ethz.ch/modsim/preis>).

Weiterhin wurden an der Mitgliederversammlung in Frankfurt die Vorstandswahlen für die Periode 2010 bis 2012 abgehalten. Als neuer Sprecher wurde Ben Jann gewählt. Monika Jungbauer-Gans und Andreas Diekmann sind stellvertretende Sprecherin bzw. stellvertretender Sprecher. Neu in die Jury für den Anatol-Rapoport-Preis wurden Volker Stocké und Wojtek Przepiorka gewählt.

Zur weiteren Planung: Am 27.–30. Juli 2011 findet an der ETH Zürich eine von Andreas Diekmann in Kooperation mit Dirk Helbing und Ryan O. Murphy organisierte Tagung zum Thema „Game Theory and Society: Models of Social Interaction in Sociological Research“ statt (siehe <http://www.socio.ethz.ch/workshop2011>). Der „Call for Papers“ ist in diesem Rundbrief auf Seite 3 zu finden (Einsendeschluss: 31.3.2011). Für Herbst 2011 ist eine gemeinsame Tagung mit der Methodensektion zum Thema „Neue Modelle kausaler Inferenz“ geplant, die von Thomas Gautschi in Mannheim organisiert wird. Im Frühjahr 2012 wird es voraussichtlich eine gemeinsame Tagung mit der Theoriesektion zum Thema „Analyti-

Vorstand der DGS-Sektion „Modellbildung und Simulation“

Sprecher:	Prof. Dr. Ben Jann, Universität Bern, jann@soz.unibe.ch
Stellvertretende Sprecherin:	Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans, Universität Erlangen-Nürnberg, monika.jungbauer-gans@wiso.uni-erlangen.de
Stellvertretender Sprecher:	Prof. Dr. Andreas Diekmann, ETH Zürich, diekmann@soz.gess.ethz.ch
Homepage der Sektion:	http://www.socio.ethz.ch/modsim

sche Soziologie“ (in Aachen) und eine gemeinsame Tagung mit der Methodensektion zum Thema „Paneldaten“ (in Bremen) geben.

Verweisen möchten wir zudem auf die beiden Sessions zu „Experimental Methods in Survey Research“ und „Sensitive Questions and Social Desirability Bias: Theoretical Perspectives and Data Collection Strategies“ an der Konferenz der European Survey Research Association (ESRA 2011), an denen unsere Sektion organisatorisch beteiligt ist. Die Tagung findet am 18.–22. Juli in Lausanne statt. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter <http://surveymethodology.eu/conferences> (Einsendeschluss: 14. Januar 2011).

Wir wünschen frohe Festtage und ein schönes neues Jahr

Ben Jann, Monika Jungbauer-Gans, Andreas Diekmann

Betr. Konferenz „Game Theory and Society. Models of Social Interaction in Sociological Research“, 27. bis 30. Juli 2011 an der ETH-Zürich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

internationale Konferenzen über Spieltheorie gibt es viele, selten aber stehen dabei soziologische Themen und Anwendungen im Mittelpunkt. An dieser geplanten Konferenz ist auch die Sektion „Modellbildung und Simulation“ beteiligt. Zur Sprache kommen Anwendungen spieltheoretischer Modelle in der Soziologie, die Frage nach dem Potential der Spieltheorie für die Soziologie, moderne Weiterentwicklungen der Spieltheorie mit Blick auf die Soziologie (evolutionäre Spieltheorie, Modelle mit unvollständiger Information, Signalspiele usw.) und empirische Untersuchungen mittels Experiment, Feldexperiment, Vignetten-technik oder Surveymethoden.

In der Soziologie, so der Eindruck, steht die Spieltheorie im Unterschied zu anderen Sozialwissenschaften eher am Rande. Selbst Rational-Choice-Soziologen begegnen spieltheoretischen Modellen oft mit Skepsis. Dabei bietet die Spieltheorie ein erhebliches Potential für soziologische Fragestellungen und die Weiterentwicklung soziologischer Theorie. Ironischerweise wurde das eher von Ökonomen als von Soziologen erkannt, wenn man z.B. an Theorie und Experimente über soziale Normen denkt.

Der Blick richtet sich auf die Soziologie, aber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Disziplinen. Es werden eine Reihe prominenter Kolleginnen und Kollegen präsentieren. Ein „call für paper“ findet sich in diesem Rundbrief. Es ist aber auch möglich, ohne eigene Präsentation an der Konferenz teilzunehmen. Wer „Micromotives and Macrobehavior“ gelesen hat, wird sich vielleicht freuen, einmal den Autor Thomas Schelling persönlich anzuhören. Die Liste der Vortragenden nach aktuellem Stand findet sich auf der Konferenz-Internetseite: <http://www.socio.ethz.ch/workshop2011>

In der Hoffnung, auch Mitglieder der Sektion im Juli in Zürich begrüßen zu dürfen und mit freundlichen Grüßen

Andreas Diekmann

Call for Papers

Game Theory and Society: Models of Social Interaction in Sociological Research

International Conference at ETH Zurich, July 27th to July 30th, 2011

Organizing Committee: Andreas Diekmann, Dirk Helbing, Ryan O. Murphy

Conference Office: Stefan Wehrli

Social interaction is a key concept in sociological thinking. If ego's payoffs depends on alters' choices, interactions are strategic. Game theory provides a precise, formal language to model situations of strategic interactions. While standard game theory builds on the concept of strictly rational actors, behavioral game theory modifies the restrictive assumptions by incorporating more realistic psychological motives in models of game theory. New developments, such as models of incomplete and asymmetric information, signaling models, the theory of repeated games, and evolutionary game theory enrich the applicability of game theory to sociological problems. For example, game theory led to new insights on the problems of social order and cooperation, contribution to collective goods, the emergence and stability of social norms, the problem of trust and commitment in social and economic transactions, to mention a few. Although game theory came into sporadic use in sociology since the 1960's, it has yet not become mainstream, not even in rational choice sociology. This situation is in stark contrast to the obvious potential of game theory and recent developments of modern game theory, behavioral game theory and experimental work for sociological research.

The aim of the conference is to explore the potential of game theory for sociological theory and its application to sociological research broadly considered. For this purpose the conference brings together scholars with different disciplinary backgrounds to focus on topics of game theory relevant to sociology and society at large.

We welcome contributions on (but not restricted to) the following topics:

- The impact of models from game theory on sociological theory.
- New developments in game theory relevant to sociology (e.g. incomplete and asymmetric information, signaling models, repeated games, evolutionary game theory, spatial games, games and social networks).
- Game theory and key sociological problems of social order, social dilemmas, cooperation, social norms, sanctions, institutions, trust, commitment, reciprocity.
- Behavioral game theory and experimental work.
- Agent based simulation of strategic interactions.

Contributions (title, abstract, manuscript if available) should be submitted no later than March 31th, 2011 to one of the members of the committee or to Stefan Wehrli (wehrlis@ethz.ch). The "Game Theory and Society" conference is supported by ETH Zurich, the "Modeling and Simulation" Section of the German Sociological Association (DGS), and the Future and Emerging Technologies Programme FP7-COSI-ICT of the European Commission through the project QLectives (Grant No. 231200).

Anatol-Rapoport-Preis 2010

Die Sektion „Modellbildung und Simulation“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie verleiht den Anatol-Rapoport-Preis 2010 an

Andreas Tutic und Ulf Liebe

für ihre Arbeit zum Thema

A Theory of Status-Mediated Inequity Aversion

und an

Fabian Winter, Heiko Rauhut und Dirk Helbing

für ihre Arbeit zum Thema

How norms can generate conflict: An experiment on the failure of cooperative micro-motives on the macro-level

Andreas Tutic und Ulf Liebe entwickeln, anknüpfend an das aus der „behavioral game theory“ bekannte Modell von Fehr/Schmid zur „Ungleichheitsaversion“, eine neue Modellvariante. Kern des Modells ist eine Nutzenfunktion, die bei den Fairnessmotiven das soziologische Merkmal „Status“ (bzw. „effort“) berücksichtigt. Der Reiz an der Arbeit ist besonders, dass aus den Annahmen mit deduktiven Methoden viel „herausgeholt“ wird. Den Autoren gelingt es, aus dem neuen Modell zahlreiche Hypothesen abzuleiten. Die Arbeit ist elegant und innovativ und wurde im *Journal of Mathematical Sociology* (33, 2009: 157–195) publiziert.

Fabian Winter, Heiko Rauhut und Dirk Helbing entwickeln eine neue Theorie über Normenkonflikte mit den beiden Merkmalen „Inhalt“ („equity“ versus „equality“) und der Stärke der Norm (der quantitative Wert der Verteilungsnorm). Sie entwickeln sodann ein Modell, aus dem sie Hypothesen ableiten und im Experiment überprüfen. In den meisten Studien wurde bislang der sozialintegrative Charakter von Normen betont, hier steht dagegen der Konfliktaspekt im Vordergrund. Eine formale Theorie der Normkonflikte öffnet den Weg zu einem innovativen Forschungsprogramm empirischer Studien über Normkonflikte. Eine Kopie der Arbeit von Winter, Rauhut und Helbing kann unter <http://www.socio.ethz.ch/modsim/preis> eingesehen werden.

Jury: Andreas Diekmann, Thomas Hinz, Monika Jungbauer-Gans, Ben Jann, Jürgen Klüver, Peter Preisendörfer, Nicole J. Saam und Wolfgang Sodeur

Die Ausschreibung des Anatol-Rapoport-Preises 2012 erfolgt im nächsten Rundbrief.

Bericht vom Sektionssprechertreffen am 11. Oktober 2010 in Frankfurt

Der Vorstand berichtet von einer Anfrage des Wissenschaftsrats zur sozialwissenschaftlichen Infrastruktur. Die Beantwortung dieser Anfrage wurde verschoben, weil die Fragen zu unspezifisch waren. Im Frühjahr wird eine Kommission tagen (Hornbostel, Soeffner), die diese Thematik mit dem Wissenschaftsrat erörtert.

Die DGS verfolgt die Gründung einer englischsprachigen Zeitschrift „German Sociological Review“ weiter, in der hervorragende Originalartikel erscheinen sollen.

Die DGS hat einen Online-Shop eingerichtet. Dort gibt es z.B. T-Shirts mit soziologisch inspirierten Aufdrucken – Vorschläge dafür sind jederzeit willkommen.

Die DGS baut eine Expertendatenbank für Presseanfragen auf. Wer bereit ist, Presseanfragen zu beantworten, kann sich mit seinen thematischen Schwerpunkten dort eintragen lassen und wird bei Bedarf an Journalisten vermittelt.

Das Konzil wird eine neue Satzung verabschieden. Die Änderungen sind vor allem durch die veränderte Mitgliederstruktur (auch Studierende und nicht Promovierte) notwendig geworden. Diese Satzung enthält auch eine Mustersatzung für die Sektionen, die übernommen werden kann.

Die DGS stellt Mustercurricula für einschlägige Module ins Netz, die Sektion Religionssoziologie hat ein solches erarbeitet.

Die Arbeitsgruppe Netzwerkforschung hat die Gründung einer Sektion Netzwerkforschung beantragt. Nach Diskussionen übernehmen die Antragsteller den Zusatz „soziologische“ Netzwerkforschung für den Titel der Sektion.

Ankündigungen: 29.9.–1.10.2011 Dreiländerkongress (D-A-CH) in Innsbruck zum Thema „Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit“, 6.–8.10.2011 Studentischer Soziologiekongress in Berlin.

Monika Jungbauer-Gans